

A_S_07 Erhöhung der Infiltrationsrate: Separation der Festsubstanzen

Theoretisches Reduktionspotenzial:	1.067 Tonnen NH₃
Annahmen:	<p>In der OLI wird bei der Gülleausbringung zwischen Breitenverteilung (Prallteller) und Ausbringung mittels Schleppschlauch unterschieden.</p> <p>Das theoretische Reduktionspotenzial wird unter der Annahme berechnet, dass für alle Möglichkeiten der Gülleausbringung im Schweinebereich, die ein ungünstigeres Emissionsverhalten im Vergleich zur Maßnahme A_S_07 aufweisen, Maßnahme A_S_07 angewendet wird (dies betrifft die Gülleausbringung mittels Prallteller).</p> <p>Das Minderungspotenzial je Maßnahme wird immer in NH₃-Emissionen gesamt angegeben. Das bedeutet, dass die Wirksamkeit der Maßnahme im gesamten Stickstofffluss abgebildet ist.</p>
Rechenweg:	Für die Emissionsberechnung der entsprechenden OLI-Flüssigismengen wird ein Minderungsfaktor für Separation der Festsubstanzen von 30 % (Umweltbundesamt & LFZ Raumberg-Gumpenstein 2016, ExpertInnenschätzung Umweltbundesamt) angesetzt.
Datengrundlagen:	OLI 2015, Berechnungsmodell Landwirtschaft. Die Stallsystemverteilung der OLI basiert auf der TIHALO-Studie aus dem Jahr 2005 (Amon et al. 2007).
Technisches Reduktionspotenzial:	719 bzw. 922 Tonnen NH₃
Annahmen:	<p>Diese Maßnahme verursacht einen geänderten Umgang mit den Güllemengen. Es wird eine Lagerung des dünnflüssigen Anteils getrennt vom Feststoffanteil notwendig. Der Feststoff ist auch zur Vergärung in Biogasanlagen gut geeignet.</p> <p><i>Kosten</i></p> <p>Es fallen Investitionskosten für Geräte und Lager sowie etwas höhere variable Kosten beim Betrieb an.</p> <p><i>Betriebsgröße</i></p> <p>Aufgrund des erhöhten technischen Aufwandes wird die Annahme getroffen, dass für diese Maßnahme erst ab einer Betriebsgröße von 30 GVE bzw. 50 GVE ein vertretbares Kosten-Nutzen-Verhältnis besteht.</p>
Rechenweg:	<p>Betriebe ab 30 GVE umfassen 86 % aller Schweine-GVE und Betriebe ab 50 GVE umfassen 67 % aller Schweine-GVE.</p> <p>Das technische Potenzial liegt somit zwischen 67 % und 86 % des theoretischen Reduktionspotenzials.</p>
Datengrundlagen:	INVEKOS (2016), Statistik Austria (2015), BMLFUW (2015)